

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Stadtverordnetenversammlung
Friedberg/Hessen

Fraktionsvorsitzender:
Markus Fenske



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung
Friedberg/Hessen

Fraktionsvorsitzender:
Dr. Klaus-Dieter Rack



E: 09.02.2022
Die Linke.

Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung
Friedberg/Hessen

Fraktionsvorsitzende:
Lena Binsack



An:
Stadtverordnetenvorsteher
der Stadtverordnetenversammlung Friedberg Hessen

07.02.2022

Gemeinsamer Antrag

21-26/0339

Einführung eines Friedberg-Pass

Sehr geehrter Herr Hollender!

Wir bitten darum den folgenden Antrag zur nächsten Stadtverordnetenversammlung zu behandeln:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt, einen Friedberg-Pass einzuführen.

Dieser ermöglicht folgenden Personenkreisen mit Erstwohnsitz in Friedberg eine Ermäßigung um mindestens 50% in den Bereichen Stadtbus, Kultur, Sport, Bildung und Freizeit:

- 1) Personen die sich wöchentlich 5 Stunden oder mehr ehrenamtlich engagieren.
- 2) Personen mit geringen Einkommen:
 - a) Empfangenden von Arbeitslosengeld II
 - b) Personen die Sozialhilfe oder Grundsicherung empfangen
 - c) Personen, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz empfangen
 - d) Personen, die Anrecht auf einen Wohnberechtigungsschein haben
 - e) Personen, die einen Ausweis der Friedberger Tafel haben.
 - f) Personen in Haushalten, deren Haushaltsnettoeinkommen unterhalb von 60 % des Medianeinkommens für Hessen liegt (Armutsschwelle). (2019: 1093 € für eine Einzelperson, 2300 € für einen Haushalt mit 2 Erw, 2 Kindern.)

Sollte die Stadt Friedberg nicht organisatorisch an den betroffenen Angeboten beteiligt sein, wird die Stadt beauftragt, die Anbieter auf Antrag teilweise oder vollständig für die Ermäßigung zu subventionieren. Hierfür ist ein leistungsgerechtes Budget in den Haushalt einzustellen. Die Ausstellung eines solchen Passes soll kostenlos erfolgen. Die Gültigkeitsdauer sollte 2 Jahre betragen.

Bei der Ausgestaltung des Pass ist darauf zu achten, daß regelmäßig Zuschüsse der Stadt nur zum Einsatz kommen, sofern andere Leistungen (wie z.B. Bildungs- und Teilhabepaket, Ermäßigung durch Fachstelle Jugendarbeit des Wetteraukreises, etc.) nicht zur Reduzierung der Kosten um mindestens 50 % genügen. In solchen Fällen sind die Leistungen der Stadt nachgelagert zu erbringen.

In Fällen erheblicher bürokratischer Aufwendungen kann davon abgewichen werden und eine rein städtische Bezuschußung erfolgen.

Begründung:

Die Stadt Friedberg sollte es als ihre Aufgabe erachten, dem Ausschluss von Bürgerinnen und Bürgern von weiten Bereichen des gesellschaftlichen Lebens entgegenzuwirken. Alle Menschen, egal welcher Einkommensklasse, haben ein Recht auf Teilhabe an den in Friedberg vorhandenen Angeboten. Gleichzeitig gibt es viele Menschen die sich ehrenamtlich engagieren und das Leben in der Stadt Friedberg sicherer und lebenswerter machen. Dies betrifft z.B. Freiwillige bei der Feuerwehr, dem THW, der Flüchtlingsbetreuung, der Sozialberatung, Jugendarbeit und Kulturarbeit. Ihr Engagement sollte die Stadt würdigen.

Deswegen schlagen wir einen gemeinsamen 'Friedberg-Pass' vor beiden Gruppen eine Ermäßigung zukommen zu lassen. Für einkommensschwache Menschen wird somit überhaupt erst ein bißchen Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglicht. Und engagierten Ehrenamtlichen wird so eine Würdigung Ihrer Leistungen ausgesprochen.

Beispiele für Anwendungsbereiche des Friedberg-Pass sind:

Kultur:

- das Wetterau Museum
- die Stadtführungen
- der Besuch des Judenbades und des Adolfsturmes
- das Theater altes Hallenbad
- die Friedberger Volksbühne
- kostenpflichtige Veranstaltungen der Stadt

Freizeitaktivitäten:

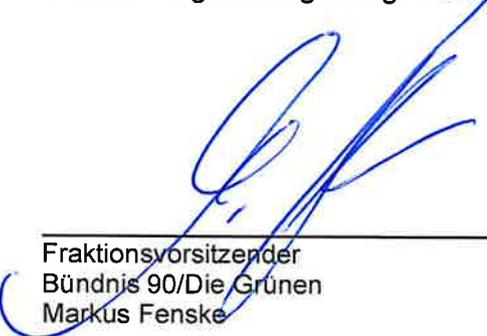
- die Teilhabe an Sportvereinen
- der Kinderplanet
- verschiedene Ferienfreizeiten
- kostenpflichtige Angebote von Jimbala
- (Senioren)Ausflüge
- die Angebote im Junity, sofern diese kostenpflichtig sind
- das (Open Air) Kino

Bildungsangebote:

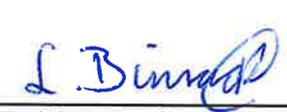
- Kurse der Musikschule

Der Stadtbuss sollte ebenfalls durch den Sozialpass vergünstigt werden. Diese Angebote sind vielen Menschen mit geringem Einkommen vorenthalten, da diese oft nicht die benötigten finanziellen Mittel zur Verfügung haben.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.


Fraktionsvorsitzender
Bündnis 90/Die Grünen
Markus Fenske


Fraktionsvorsitzender
SPD
Dr. Klaus-Dieter Rack


Fraktionsvorsitzende:
Die Linke
Lena Binsack